

Stundenbeispiele

Thema 7

Erkennen von Musikphrasen: Aus Liedern wird Bewegung und Tanz (Vorkenntnisse: Grundschatlag)

- Ziele:**
- Differenzierte Zeitwahrnehmung
 - Koordination von Singen und Bewegungen
 - F6rderung der Phantasie
 - Bewusstheit der Atmung
 - Gestaltung von Raumwegen

Zielgruppe: Kinder

Zeit: 60 Minuten

Material:  Kassettenrecorder;  CD-Spieler

- = Organisationsrahmen
- = Absichten / Gedanken
- = Inhalte
- = Hinweise
- & = Musikst6ck

EinStimmung

Alle Kinder sitzen im Kreis.

- Die Leitung fragt, ob alle schon einmal ein Skateboard (deutsch: Rollbrett) gesehen haben und ob sie wissen, wie es funktioniert. Die Kinder erz6hlen aus den eigenen Erfahrungen oder was sie woanders beobachtet haben.



- Evtl. ein Photo von einem Skateboard mitbringen (kein echtes).

Einzel, frei im Raum.

Jede/r „tr6gt“ pantomimisch sein/ihr „Rollbrett“ durch den Raum, sucht einen freien Platz und „stellt“ es auf den Boden.

- ◆ ein-, beidbeinig auf das Rollbrett „stellen“;
- ◆ ein FuB steht auf dem Boden, einer steht auf dem Brett; dieses nun vorsichtig hin- und herbewegen.
- Eine kurze Strecke auf dem Brett fahren:
„Steigt auf das Rollbrett, habt einen sicheren Stand (d. h. u. a. gebeugte Knie) und nun fahrt los: durch eure StraBe, 6ber die B6rgersteige...; die K6pfe einziehen, wenn es durch den Tunnel geht; hoppla, da liegen Steine im Weg, also kurz mit dem Brett hochspringen, weich landen ...“ usw.

- 6hnlich einer Gew6hnung an ein Ger6t;
Aufforderung an Phantasie und Vorstellungsverm6gen.

- Die Leitung begleitet die „Skater“ erz6hlend durch den Wohnort/die Gegend (Stadt/Land) der Kinder - Motivationshilfe.

4

- Die Leitung spielt den Kindern eine Musik vor, bei dem sie besonders den Refrain beachten sollen. Dieser lautet:
„Komm lass jon, lass mer Rollbrett fahre, komm lass jon, lass mer Rollbrett fahre jon“ (Kölsch)
„Komm lass uns gehen, lass uns Rollbrett fahren, komm lass uns gehen, lass uns Rollbrett fahren geh'n“ (Deutsch)
Aufgabe:
Ertönt der Refrain, dann „springt“ jede/r auf das „eigene“ Rollbrett und fährt los. Zu den Strophen laufen alle kreuz- und quer durch die Halle.

Zu zweit auf einem „Rollbrett“.

- Jede/r sucht sich eine/n Partner/in, probiert schon mal aus, wie sie zusammen auf einem „Rollbrett“ fahren können (eine/r gibt Fahrtrichtung an, die/der andere passt sich an - Tunnel / Hindernisse / Kurven etc.
Wieder zur Musik: alle laufen zu den Strophen kreuz und quer durch die Halle, ertönt der Refrain, finden sich die Paare schnell und springen/steigen auf ihr Brett, los geht die Fahrt (pantomimisch).

Schwerpunkt

Einzel, frei im Raum.

- Jede/r sucht einen Platz im Raum, steht aufgerichtet und nimmt die eigene Atmung wahr.
Eine Hand auf dem Brustbein, eine Hand auf dem Bauch: „Welche Hand bewegt sich, wenn Ihr ein- und ausatmet?“ (Besonders auf die untere Hand, die auf dem Bauch liegt achten; die Bauchmuskeln nicht anspannen, den Bauch mitatmen lassen.)
Langsam ausatmen!

& Black Föös „Rollbrett“

Falls der kölsche Dialekt nicht verstanden wird, erklärt die Leitung den Text.

- Reaktionsfähigkeit (kurze Refrainphasen),
Erkennen verschiedener Musikteile.
- Verschiedenen Musiktteilen verschiedene Bewegungsformen zuordnen; Spielfreude, Phantasie.
- Die Aufgabe kann ausgeweitet werden, indem mehrere auf ein Brett springen.

- Bewusstmachung der Atmung – Brust- und Bauchatmung.

Stundenbeispiele

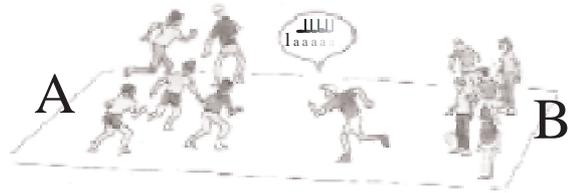
Thema 7

- 2 Großgruppen
(Aufteilung im großen Raum oder für eine Hallenhälfte gedacht).

- **Spielform: „Ein Ton fängt“.**
Gruppe A und B stehen sich in Reihen gegenüber, zwischen ihnen das Lauffeld.

Auf „Los“ läuft Gruppe B durch's Feld und **ein/e** Fänger/in der Gruppe A (die anderen bleiben stehen) startet ebenfalls und „fängt“ durch Antippen so viele Läufer/innen von B wie möglich.

Wer angetippt wurde, schließt sich Gruppe A an.



Wichtig:

Der/die Fänger/in läuft nur über eine Ausatmenphase und zur Kontrolle gibt sie/er einen lauten Ton von sich. Vor der nächsten Einatmung muss er/sie die eigene Gruppe wieder erreicht haben. (Zwischendurch atmen und weiterfangen gilt nicht.)

- Spielerisches Einüben einer langen Ausatmenphase;
Koordination von „Tönen“ und Bewegungen.

- Alle sitzen im Kreis.
- Die Leitung singt ein (einfaches) Lied – von dem „Moschelman“ – vor. Allmählich singen die Kinder mit.

1. Kennt ihr denn den Moschelmann, er
2. Ja wir kenn' den Moschelmann, er

Moschelmann Moschelmann
Moschelmann Moschelmann

kennt ihr denn den Moschelmann, er
Ja wir kenn' den Moschelmann, er

wohnt in Amsterdamm!
wohnt in Amsterdamm!

(nach SCHMOLKE/TIEDT, 1978, S. 48)

Stundenbeispiele

Thema 7

- Den Kreis in zwei Gruppen (A + B) aufteilen:
Gruppe A singt die Frage („Kennt ...?“)
Gruppe B singt daraufhin die Antwort („Ja...!“).
Der Anfang der Frage/Antwort und die Wiederholung wird besonders betont!).
- Text und Phrasierung des Lieds einüben.
➤ Die Leitung animiert die Kinder, präsent, aufmerksam zu sein und sich gegenseitig anzusingen.
- ☐ Alle Kinder bewegen sich frei im Raum.
- Die Kinder probieren aus, welche Fortbewegungsart zu der Melodie passen könnte. Die meisten werden die beschwingte Melodie in Hüpfen (oder Galopp) umsetzen.
- Rhythmusgefühl, Musikalische Wahrnehmungsfähigkeit.
- Die Leitung erklärt, dass diese Frage ja jeweils wie ein längerer Satz klingt (und der dann wiederholt wird); ebenso die Antwort. Alle singen gemeinsam das Lied und „zeichnen“ die Frage/Antwort als Bogen, der wiederholt wird, mit der Hand in die Luft.
- Visualisieren der Phrasen.
- ☐ Die Kinder stehen sich in zwei Reihen gegenüber.
- Die gesamte Gruppe teilt sich wieder in Gruppe A + B auf (mit etwas Raum zwischen den beiden Reihen).
Gruppe A singt die Frage und jede/r hüpf einen Kreis um sich (re Schulter) herum und beendet die „Frage“ mit einem Schlusssprung; bei der Antwort (musikalische Wiederholung) einen Kreis um die li Schulter hüpfen und ebenfalls mit einem Schlusssprung enden (auf „Amsterdam“)
Dann singt und hüpf Gruppe B. Die Gruppe, die stehen bleibt, kann klatschen oder nur aufmerksam zuhören.
- Wahrnehmen der Phrasierung durch Bewegung.
➤ Die Leitung unterstützt die Einsätze und singt mit.

Stundenbeispiele

Thema 7

● Variation:

Zu zweit, eine/r singt und klatscht, der/die Partner/in hüpf auf verschiedenen Raumwegen, setzt die Phrasen als Hin- und Rückweg, links herum und rechts herum etc. um; eine/r übernimmt die Frage, der/die andere die Antwort.

Folgende Weiterführung für ältere Kinder ist möglich:

Zu zweit, frei im Raum.

- Paarweise zusammenfinden; zu diesem Lied einfache Raumwege finden (die die ganze Gruppe übernehmen könnte), z.B. aufeinander zu, aneinander vorbei, voneinander weg, umeinander herum etc.

Vielleicht auch andere Fortbewegungsarten einbauen: Galopp/Gehen.

- Einige Beispiele anschauen und mit der Gesamtgruppe übernehmen.
- Die Leitung kann eine Tanzform vorgeben (vgl. SCHMOLKE/TIEDT, S. 48)

Die Tanzenden stehen sich in zwei Reihen gegenüber, fassen sich in der Reihe an den Händen.

Reihe A (Frage):

- ◆ 8 Hüpf vw, rechts beginnt, beim 7. und 8. Hüpf die Fassung lösen und $\frac{1}{2}$ Drehung rechts, wieder durchfassen und auf dieselbe Weise zurück zum Ausgangsplatz.

Reihe B (Antwort):

- ◆ wie zuvor Reihe A.
Beim nächsten Durchgang tauschen die Reihen die „Rollen“ (d.h. Frage + Antwort).

- Für ältere Kinder, d.h. je nach Entwicklungsstand und Vorerfahrungen.

- Experimentieren, Lösungen finden; Kooperieren mit dem/der Partner/in.
Koordination von Zeit- und Raumstruktur.

- Hieraus könnte sich auch eine weitere Unterrichtseinheit entwickeln.

- Wenn noch genügend Zeit bleibt, kann diese Form den Abschluss der Stunde bilden. Oder mit dieser Tanzform die nächste Stunde gestalten.

- Die Leitung kann sich aber auch eine andere Form ausdenken, falls diese für die Gruppe z.B. zu schwierig/zu einfach sein sollte.

4

Stundenbeispiele

Thema 7

Ausklung

- Alle Kinder stehen auf einer Kreislinie, mit der linken Schulter zur Kreismitte, dicht beieinander.
- Rücken und Beine der/des Vorderen ausklopfen und abschließend ausstreichen.
Alle drehen sich herum, die rechte Schulter zeigt zum Kreismittelpunkt: wie zuvor.
- Nur zum Abschluss, wenn die Kinder diese Art der Übungen kennen und solchen Körperkontakt gewöhnt sind – ansonsten mehr Zeit dafür lassen und in Ruhe vorbereiten.
Alternative:
Jede/r klopft sich selbst die Beine, Gesäßmuskeln aus; vielleicht in Rückenlage die Füße und Beine in der Entlastung ausschütteln. Eventuell dabei hörbare Atemgeräusche (Wind) machen, d.h. noch einmal auf die Ausatmung achten!